

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 8. Regensburg, am 28. Februar 1829.

- I. *Ueber die neueste Ecklon'sche Sendung getrocknetnr Kapflanzen, und über die Leistungen des naturhistorischen Reisevereins zu Eßlingen; von Hrn. Dr. Schnizlein, Landgerichts-Physikus zu Monheim.*

So eben erhalte ich eines der von Herrn Ecklon in der Kapstadt gesammelten Herbarien von 800 Arten, welche unser Eßlinger Reiseverein (Flora 1828. II. Beilage pag. 14.) angekündigt hat, und ich ergreife mit Vergnügen die Gelegenheit, sowohl im Allgemeinen hierüber einiges zu bemerken, als auch die Leistungen des Vereins in das hellste Licht zu stellen, und zu Erweiterung des Instituts durch gerechte Würdigung desselben ein Schärfflein beizutragen.

Damit jeder sich überzeuge, daß die nachfolgenden Aeusserungen über diese Sammlung ganz unpartheiisch seyen, so bemerke ich vor Allem, daß ich, verwöhnt durch Fleischer's und Müller's trefflich gewählte und getrocknete Exemplare, auch an diese den gleichen Maasstab legte,

H

und das hienach unter diesen 800 Arten der Güte der Exemplare nach sich etwa 75 befinden, welche auch nach der Manier unsers verehrten Meisters Hoppe für *Prachtexemplare* gelten können. Ferner finden sich 325 in ganz guten, und 260 in mittelmäßig guten Exemplaren. Zu letzteren rechne ich z. B. aber auch Ixien ohne Zwiebel und mit unentfaltet getrockneter Blume, oder Gräser ohne Wurzeln, so das die Exemplare für den geübten Botaniker immer noch gut sind. Die Gräser, *Proteaceen*, *Droseren*, *Ericen*, *Oxalis*, *Polygala*, *Muralta*, *Aspalathus* und *Psoralea*, sämtliche *Syngenesisten* und *Farrnkräuter*, sind mit wenigen Ausnahmen trefflich. Viele Arten sind zur Bildung eines vollständigen Exemplars zwei- und dreifach vorhanden. Ohngefähr 140 Arten, mithin nicht volle $\frac{3}{16}$. des Ganzen finden sich in schlechten Exemplaren, oder wenigstens sehr unvollständig. Nun ist aber, auch mit Abzug dieser $\frac{3}{16}$. der Preis von 66 fl. so billig, das er gegen die enormen Preise der Sieber'schen Sammlungen nur $\frac{1}{4}$. etc. und wenn man auch nur 650 Arten dieser Sammlung für brauchbar gelten lassen wollte, nicht einmal 9 fl. die Centurie beträgt, was noch nicht das Drittheil des Preises der neuerdings angekündigten Zeyherischen Sammlung ausmacht. Ueberhaupt finden wir bei den bisher angekündigten Herbarien die Preise so hoch gestellt, das der Unbemittelte auf den Besitz derselben gänzlich Verzicht leisten muß.

Der innere Werth dieser Sammlung ist ihr hauptsächlichstes Verdienst. Sie enthält nämlich eine treffliche Auswahl der Cap-Flora überhaupt, und giebt somit zugleich ein Bild des vorhandenen, und eine Vorstellung des durch die fortgesetzten Eklon'schen Sammlungen noch zu erwartenden. Moose, Algen und Flechten ausgenommen, enthält sie eine Auswahl aller übrigen Familien, worunter natürlich auch die dort an Arten zahlreichsten wiederum die meisten Arten liefern. Man muß den Reichthum dieses südlichen Theils des unerschöpften Afrika bewundern. Die Zeyherische Sammlung, welcher das gleiche Verdienst einer passenden, noch mehr auf Cryptogamen sich erstreckenden Auswahl zukommt, enthält kaum 50 Arten welche auch in den unsrigen vorkommen. Nicht zu vergessen, daß eine bedeutende Zahl alt Linnéischer Gattungen und Arten darin enthalten sind, die jedem Herbarium zur Zierde gereichen dürfte.

450 Arten hiervon sind bereits bestimmt, und es ist Sorge getragen, daß durch Sammlung der Nomenclatur, welche jeder Theilnehmer nach Esslingen mitzutheilen gebeten wird, von dort aus die Bestimmung der übrigen nach und nach zu Stande kommt.

Die Gelegenheit, Capflanzen so billigen Preises zu erhalten, möchte daher kaum je wiederkehren. Wer sich aber mittelst Actien solche verschafft, bekommt sie eben so billig, indem 200

Arten für die einfache Actie von 15 fl. vertheilt werden.

Was die weitem Leistungen des Vereins betrifft, so werden auch dieses Jahr wiederum mindestens 280 Arten in den gewähltesten und trefflichst getrockneten Exemplaren auf die Actie kommen; ein Preis, der noch geringer ist als der für die täglich zum Kauf angebotenen deutschen oder in Deutschland kultivirten Pflanzen. Auch die Menge der gesammelten Arten ist so bedeutend, daß Einsender dies durch den Besitz dreyer Actien die Smyrnaischen und Sardinischen Pflanzen von 1827. kaum vollständig erhielt. Dabei ist die Beschaffenheit und Auswahl der Exemplare, mit sehr wenigen Ausnahmen, so, daß sie gar nichts zu wünschen übrig läßt; schlechte finden sich eigentlich durchaus keine darunter. Als ganz besonders ausgezeichnet verdienen hier die Exemplare der Laubmoose bemerkt zu werden. Die Freyheit der Auswahl, wonach jeder Theilnehmer nicht nur das Land, sondern auch die Familie aus welchen er seinen Antheil haben will, bestimmen kann, möchte auch ein Hauptvorzug des Instituts seyn.

Ich kann nicht schliessen, ohne der Sorgfalt, Thätigkeit und Unpartheilichkeit der Herren Vereins - Directoren das gebührende gerechte Lob zu zollen.

Möge dieses wenige hinreichen, um zur Genüge darzuthun, daß unser Reiseverein für bota-

nische Sammlungen *das möglichste, und gewifs mehr als jedes ähnliche Institut, mit dem verhältnismässig geringsten Aufwand, leiste, und möge diese öffentliche Anerkennung seiner Leistungen eine immer erweiterte Theilnahme an demselben bewirken, vorzüglich damit ein demnächst anzukündigendes großes Unternehmen für die Jahre 1830 und 1831 die erforderliche Zusammenwirkung und Unterstützung finde.*

Z u g a b e.

Aus brieflichen Mittheilungen des Hrn. Lud. Dav. v. Schweinitz zu Bethlehem im Northampton County in Pensylvanien an Hrn. General Baron von Welden zu Spalatra in Dalmatien, ist abermals ersichtlich wie sehr zweckmäßige Förderungen für wissenschaftliche Gegenstände Anerkennnis und Nachahmung finden. Derselbe war kaum von der Errichtung des von Steudel und Hochstetter gestifteten botanischen Reisevereins, durch die botanische Zeitung in Kenntniss gesetzt, als unverzüglich der Beschluss gefasst wurde, eine ähnliche Anstalt für Nordamerika zu errichten. „In Verbindung mit mehreren hiesigen Botanikern, (so äussert sich derselbe) gehe ich dermalen damit um, etwas ähnliches hier zu Lande — wo in den südlichen und westlichen Staaten noch äusserst wenig geschehen ist, zu veranstalten. Eine Schwierigkeit scheint mir in der verhältnismässigen Grösse so vieler hiesigen, sonderlich der schönen Herbstpflanzen zu liegen,

die das Einsammeln, Trocknen und Fortbringen einer hinreichenden Zahl von Exemplaren sehr erschwert. Auch ist es mir unfaslich, wie z. B. die Hrn. Botaniker Fleischer und Müller, von deren Arbeiten mich die Regensburgische botan. Zeitung unterrichtet, eine solche Menge Exemplare in so kurzer Frist, sammeln und trocken können. Wahrscheinlich bedienen sie sich allerhand Vortheile die mir unbekannt sind.“

Wann wird doch einmal Dr. Hoppe, seine Methode, die allen diesen Sammlungen zum Grunde liegt, öffentlich bekannt machen? *)

II. L i t e r a t u r.

Inhalt des ersten Heftes vom zweiten Bande von Pohl's Plantarum Brasiliae Icones et Descriptiones, hactenus ineditae. (Confer. Flor. 1827. Nro. 10.)

Dieses Heft beginnt mit der nach Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich benannten Gattung *Augusta* mit mehrern Arten und nachstehendem Gattungscharakter.

Augusta. (Pentandria Monogynia L.; Rubiaceae Juss.)

Calyx persistens, accrescens, 5-fidus. Corolla longissima, infundibuliformis, incurvata, 10-

*) Ich werde dieser Aufforderung nächstens zu entsprechen suchen, und will vorläufig nur bemerken, daß gute Pressen und warme Papiere unumgänglich zum Pflanzeinlegen erforderlich sind. Dr. Hoppe.

striata, limbo patente. Antherae horizontaliter sessiles, intra lacinias exsertae. Capsula 2-locularis, 4-valvis, apice dehiscens, polysperma. Semina tetragona, marginata, apice truncata.

Augusta lanceolata, foliis brevissime petiolatis, lanceolatis, stipulisque glabris; floribus fasciculatis, ternis; bracteis lanceolatis, planis, ciliatis.

In Serra de Crystaes Capit. Goyaz.

Augusta parvifolia, fol. brevissime petiolatis, lanceolatis, apice basique aequale subacutis, stipulisque glabris; floribus terminalibus binis; bracteis glabris; calycibus laciniis oblongis, subobtusis, basin retusis, intus pilosiusculis.

Inter Engenho da Varge ad Agoa da Serra Capitan. Rio de Janeiro.

Augusta oblongifolia, fol. breve petiolatis, oblongis, apice basique acuminatis, supra glabris, subtus pilosiusculis; stipulis, bracteis, pedunculisque tomentosis; floribus ternato-bifidis.

Ad Cargo de Jaragna. Capit. Goyaz.

Augusta attenuata, fol. breve petiolatis, oblongis, acutis, basin in petiolum attenuatis, ad lentem ciliatis, caeterum glabris, stipulis extus subglabris, intus pilosis; floribus fasciculatis, ternato — 2-fidis; bracteis lanceolatis, canaliculatis, intus villosis.

Ad Serra Fingua, Cap. Rio de Janeiro. Lecta a Duo Schott.

Augusta glaucescens, fol. breve petiolatis, confertis, oblongis, apice basique attenuato-acutis,

glaberrimis; stipulis triangularibus cuspidatis glabris; floribus fasciculatis, trifurcatis; bracteis lanceolatis acuminatis, intus pilosis.

Ad Cavalcante prope Ribeirao Bateiro Cap. Goyaz.

Die darauf folgende Gattung *Ferdinandusa* nach Sr. Kais. Hoheit dem Durchlauchtigsten Hrn. Kronprinzen benannt, ist mit ihren drei Species bereits in der Flora 1827. Nro. 10. p. 153. unter dem Namen *Ferdinandea* mitgetheilt, doch der letztere Name konnte nicht bleiben, weil von Lagasca schon eine *Ferdinandia* existirt, und ich habe noch beizufügen das sie in die Didynamia Gymnospermia Linn, zu denen Bignoniaceen des Jussieu gehört.

Eine merkwürdige Gattung, doch nur von einer Species, der *Pentandria Monogyn. Lin.*, zu denen Rubiaceen des Juss. gehörend und nach Sr. K. K. Hoheit dem Durchl. Hrn. Erzherzog Anton, Großmeister des deutschen Ordens, benannt, folgt hierauf unter dem Namen *Antonia*, mit folgender Diagnose:

Calyx oblongus, cylindricus, tetraphyllus, squamis imbricatis tectus. Corolla infundibuliformis, fauce barbata, limbo 5-fido. Stamina exserta, ad basin barbata. Stigma ovatum bifidum. Bacca. 2-locularis!

Antonia ovata, fol. ovali-ellipticis, glaberrimis.

Circa S. Joze de Tucantins et S. Felis Capit. Goyaz.

Die von A. de Saint Hilaire aufgestellte Gattung *Salvertia*, von welcher Martius eine Art abbildete ist bekannt, ich gebe hier nun eine 2te Species:

Salvertia thyrsiflora, fol. verticillatis, obverse oblongo-ovatis, aut oblongis, obtusis, mucronatis; thyrso paniculato maximo, parvifloro.

Ad Rio Formiga non procul S. Ioao da Palma Cap. Goyaz.

Die bereits bekannten Vochysien werden hierauf durch 10 Tafeln oder Species bereichert.

Vochysia divergens, fol. verticillatis, ternatis, divergentibus, mediocriter longe petiolatis, oblongo-ellipticis, apice vix emarginatis; racemis longissimis; pedunculis sub 3-floris, ad lentem pilosiusculis. Ad fluvium Tocantino non procul Rio Manoel Alvez Capit. Goyaz.

Vochysia micrantha, fol. verticillatis, ternatis, petiolatis, oblongis, apice obtusiusculis, parum emarginatis basi que breve attenuatis; racemis elongatis; pedunculis solitariis.

Ad Rio Trahiras et Bagagem Cap. Goyaz.

Vochysia pumila, fol. ternatis aut quaternis, breve petiolatis, oblongis, basin angustatis, apice obtusis, mucronatis, subtus glaucis; racemis longissimis, pedunculis 2-floris, ad lentem pilosiusculis.

In Serra de Spilons Capit. Minas Geraes.

Vochysia pruinosa, fol. verticillatis, quaternis, cumulatis, subsessilibus, ovali-ellipticis, basi sub-

cordatis, apice emarginatis, pruinosis; racemo elongato, tomentoso; pedunculis subtrifloris, tomentosis.

Serra d'Ourada Cap. Goyaz.

Vochysia thyrsoides, fol. verticillatis, breve petiolatis, oblongo-ellipticis, retusis, basi haud attenuatis; racemis pyramidatis; pedunculis subquinque-floris.

Ad Canascho. Capit. Minas Geraes.

Vochysia elongata, fol. verticillatis, ternis aut quaternis, breve petiolatis, oblongis, vel oblongo-ellipticis, apice rotundato-emarginatis, basin attenuatis, reticulatis; racemis elongatis, strictis, pedunculis 5- ad 6-floris.

var. *α*. fol. quaternis, ellipticis, basi attenuatis; pedunculis 5- ad 6-floris.

var. *β*. *opaca*, fol. opacis, oblongis, basi attenuatis; pedunculis bifloris.

var. *γ*. *ternata*, foliis ternis.

Ad S. Luzia. Paracatu do Principe, Rio S. Marcos Capitaniae Minas Geraes et Goyaz.

Vochysia cuneata, foliis verticillatis, confertis subquinatis, breve petiolatis, subcuneatis, vel obverse oblongo-ovatis, apice cordato-emarginatis; racemis pyramidatis, pedunculis 4-floris.

Ad Rio Paranohyba. Capit. Minas Geraes.

Vochysia herbacea, foliis verticillatis, quinis ad senis, brevissime petiolatis, obovatis, mucronatis, pilosis; racemis elongatis; pedunculis ad quinque-floris fulvo-tomentosis.

Ad Rio Urubu, Ouro fino, Capitaniae Goyaz.

Vochysia sericea, foliis verticillato-cumulatis, densis, petiolatis, obverse oblongo-ovatis, attenuatis, apice cordato-emarginatis, glabris; racemo sericeo-tomentello; pedunculis subtrifloris.

Ad Olho d'Agoa in via ad Anicuns Capitaniae Goyaz.

Vochysia cirmamomea; fol. verticillatis, senis ad octonis, cumulatis, subsessilibus, oblongis, obtusis, emarginatis, supra ad lentem tomentellis, subtus ferrugineo-tomentosis; racemo longissimo verticillato, pedunculis bifloris tomentosis.

In Serra de Crystaes. Capit. Goyaz.

Ausser denen genannten Arten fand ich auch noch mehrere bereits besonders von Martius bekannt gemachte Arten, als *Vochysia Tucanorum*, *V. ferruginea* M. *V. rotundifolia* M. *V. elliptica*, *V. emarginata* Vahl.

Zwei Andromeden folgen hierauf als:

Andromeda subrotunda, fruticosa, fol. brevissime petiolatis, subrotundo-ellipticis, basi cordatis, apice mucronatis, supra convexis glabris, subtus tomentosis, reticulatis; racemis terminalibus, ramis setosis, germine villosa.

Ad Villa S. Joao d'El Rey. Cap. Minas Geraes.

Andromeda multiflora, arborea, fol. petiolatis, lanceolatis, basi rotundatis, glabris; racemis axillaribus suprafoliaceis, germine glabro.

Ad Rancho novo in Serra Mantigneira Cap. Minas Geraes.

Drei Arten der Gattung *Vaccinium* beschliessen dieses Heft, nämlich:

Vaccinium ledifolium, fol. sessilibus, linearibus, basi attenuatis, ad lentem ciliatis, glabris, nervis subtus rachidique pubescentibus; floribus racemosis.

Ad Chapada Alts dos Bois. Cap. Minas Geraes.

Vaccinium scabrum: foliis brevissime petiolatis, oblongis, apice mucronatis, margine revolutis, ciliatis, scabris, nervis hispidis; floribus racemosis breve pedunculatis; rachide piloso glanduloso.

Ad Registo Velho et Villa de Barbaçena. Cap. Minas Geraes.

Vaccinium montanum: fol. brevissime petiolatis, oblongo-ellipticis, apice mucronatis, basi vix angustis, glabris, nervis subtus ad lentem pilosiusculis; floribus racemosis, pedunculis mediocriter longis rachidique pilosis.

Serra de Pinhino. Cap. Minas Geraes.

2. *Abbildungen neuer und seltener Gewächse des Königl. botan. Gartens zu Berlin, nebst Beschreibungen und Anleitungen sie zu ziehen*, von Dr. H. F. Link etc. und Fr. Otto etc. Ersten Bandes erstes Heft. Berlin bei Lud. Oehmigke 1828. 6 Kupfertafeln und eben so viele Textblätter in gr. 8. (Preis illum. 1 Rthlr. 12 Gr. schwarz 1 Rthlr. 4 Gr. sächs.)

Dies Werk ist eine Fortsetzung des früher von denselben Verfassern erschienenen aus zehn Heften bestehenden ersten Bandes der *Abbildungen auserlesener Gewächse*, wobei wir den herz-

lichen Wunsch aussprechen, daß dasselbe den Beifall der Botaniker erhalten möge, damit es ununterbrochen fortgesetzt werden könne. Das vielfältig sich darbietende Interesse dieses Werks läßt sich schon a priori daraus abnehmen, daß sich bei demselben alle möglichen günstigen Erfordernisse vereinigen. Der gelehrte Botaniker Link, der erfahrene Cultivateur Otto, der einzige so gut dotirte und eben deshalb so reichhaltige botan. Garten zu Berlin, dann die dortigen geschickten Zeichner, Kupferstecher und Mahler, lassen ja doch in der That nichts zu wünschen übrig, um dieses Unternehmen mit den trefflichsten Gegenständen auszustatten und dadurch mit Erfolg gekrönt zu sehen. Wir leben als Botaniker in einem sehr begünstigten Zeitalter; von dem botanischen Catechismus und Nomenclator bis zu den möglichst vollständigsten Pflanzenverzeichnissen nach natürlichen und künstlichen Systemen, und den vollendetsten Kupferwerken, z. B. einer Flora von Portugal, Java u. s. w. können wir die geeignetste Auswahl zur Vermehrung unserer Kenntnisse und zur Befriedigung unserer Wisbegierde treffen; insbesondere aber giebt das vorliegende Werk ein treffliches Mittel ab, um uns mit den neuen Entdeckungen aller Welttheile auf eine sehr befriedigende und minder kostspielige Weise, als gewöhnlich, bekannt zu machen.

Jede Pflanze ist, ausser der systematischen Benennung und Angabe des Familien und Linnei-

schen Systems, Diagnose, Wohnort und Dauer, mit genauer Beschreibung in lateinischer und deutscher Sprache und mit einer Anleitung zur Cultur versehen. Die Abbildungen sind sehr kenntlich vorgestellt, und hie und da mit den nöthigsten Zergliederungen versehen.

Tab. 1. *Massonia hirsuta* Link et Otto, foliis binis radicalibus subrotundis nervosis subtuberculatis hirsutis, floribus umbellatis, laciniis corollae reflexis.

Ein sehr eigenthümliches vom Cap durch Hrn. Krebs erhaltenes Gewächs, welches sich vorzüglich durch die Behaarung von den übrigen bis jetzt bekannten Arten unterscheidet.

Tab. 2. *Corydalis longiflora* Pers. caule erecto, foliolis ovalibus saepe tripartitis glaucis, bracteis oblongis, calcare subulato subincurvo corallam excedente.

Aus den altaischen Alpen von Hrn. Prof. Ledebour mitgetheilt.

Tab. 3. *Conanthera Echeandia* Pers. radice tuberosa, caule simplici, foliis lanceolatis carinatis, floribus racemosis nutantibus, antheris processu brevi obtuso cum proxima connexis.

Es ist *Anthericum reflexum* Cav. et Willd. und wurde von Hrn. Deppe aus Mexico mitgetheilt, womit sich zugleich Sprengels Frage über den Wohnort beantwortet.

Tab. 4. *Bovlesia tenera* Spreng. foliis subrotundis sub septem-lobis, lobis subtrifidis in-

tegrivo obtusatis acutis, umbellis extraaxillaribus paucifloris.

Diese, so wie die folgende neue Pflanze, gieng aus der Erde auf, mit welcher Sellow Pflanzen aus Brasilien eingeschickt hatte, wie einstmalen auf gleiche Weise im Pariser Garten die neue Gattung *Gymnostyles*, aus Erde von Neuholland erzogen war, und wie mit eingeschickten Alpenpflanzen oft schon viele andere entsprossen sind, was von der ausserordentlichen Vegetationskraft der Samen die sprechendsten Beweise giebt.

Tab. 5. *Begonia semperflorens* L. et O. foliis oblique cordatis acutiusculis crenatis inter crenas apiculatis glaberrimis, vaginis tenuissime ciliatis, inferioribus scariosis.

Tab. 6. *Cestrum bracteatum* L. et O. caule superne tomentoso, foliis oblongo-lanceolatis acuminatis supra scabris subtus tenui-tomentosis, primordialibus gemmarum reflexis, floribus subfasciculatis in pedunculis longissimis axillaribus, bracteis magnis caducis.

Aus von Rio de Janeiro erhaltenen Samen gezogen.

Ein Zierstrauch der eben so leicht zu cultiviren ist, als er sich durch Samen und Stecklinge vermehrt.

III. B e m e r k u n g.

Gnaphalium alpinum und *carpaticum*.

Wenn ich in meinen Bemerkungen über *St.* und *H.* *Enumeratio* (Flora 1827. 648.) *Gnapha-*

lium alpinum L. in alp. Aust. und *G. carpathicum* Wahl. in alp. Carinthiae für eine und dieselbe Art erklärte, so bezog sich dies allerdings nur auf die beiden angegebenen Wohnorte, indem ich überzeugt bin das in unsern deutschen Aplen nur eine Art, namentlich *G. carpathicum* Wahl. vorkomme, die der schönen Abbildung wegen, welche Wahlberg davon in der *Flora carpath.* gegeben hat, gar nicht zu verkennen ist. Wenn ich nun auch weiters die wirkliche Verschiedenheit von *G. alpinum* und *carpathicum* bezweifelte, so bezog sich dies auf Willdenow's Auctorität, welcher in seiner *Spec. pl. T. III. p. 111. pag. 1883.* irrigerweise unter dem Namen der erstern Pflanze die letztere beschrieben hat. Das wahre *G. alpinum* unterscheidet sich auffallend durch spatelförmige Wurzelblätter, durch fast blattlose Stengel, durch lange niedergestreckte Ranken, durch sparrichte Kelche und ungestielte Blüten; und steht solchergestalt dem *G. dioicum* näher als dem *carpathicum*. — Was nun das Daseyn von *G. alpinum* in der Schweiz betrifft, so ist die Hegetschweileri- sche Pflanze der abgesehenen Linn. Diagnose nach, freylich *G. alpinum*, aber die untergestellte Beschreibung bestimmt sie als *G. carpathicum*. Dagegen will Trachsel das ächte *G. alpinum* auf dem St. Bernhard gefunden haben, dessen weitere Erklärungen und gefällige Mittheilungen, wie auch die Angaben in *Gaudin Fl. helv.* wir zu erwarten haben. Dr. Hoppe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Schnizlein Adalbert

Artikel/Article: [Ueber die neueste Ecklon'sche Sendung getrockneter Kapflanzen, und über die Leistungen des naturhistorischen Reisevereins zu Esslingen 113-128](#)